Wilstersche Zeitung, 16.6.2023

Die Wilster-Au verschlickt

Förderverein wirft Stadt und Behörden Untätigkeit vor

Ulf Güstrau

Die Verschlickung der Au und den Zustand der Anleger auch im Bereich der Schleuse Kasenort moniert der Förderverein Wilster-Au und Schleuse. Foto: Ulf Güstrau

Die Verschlickung der Wilster-Au sowie der Zustand der Anlegestellen entlang des Gewässers bereiten den Mitgliedern des Fördervereins Wilster-Au und Schleuse weiterhin Kopfschmerzen. Seit der Jahreshauptversammlung 2022 habe sich hier nichts getan. Vorsitzender Reinhard Bunge sagte merklich enttäuscht: „Die Gewässer der alten Wilster-Au in Wilster werden von der Stadt vernachlässigt und sind teilweise sehr verschmutzt."

Ein Antrag des Fördervereins sei im Bauausschuss der Stadt zur Kenntnis genommen worden. Bunge moniert: „Es gab jedoch weder einen Beschluss, noch wurde der Förderverein kontaktiert." Dabei sei die Erhaltung der Wilster-Au mit ihren Nebenarmen als Gewässer nicht nur für die Entwässerung, sondern in vielerlei Hinsicht bedeutend und wichtig für die gesamte Region.

Der Vorsitzende ging dabei auf die Verschlickung des Flusses ein. In weiten Bereichen wachse die Wilster-Au zu. „Neben Seerosen und Teichrosen breitet sich besonders das Pfeilkraut stark aus", erzählte er. Dieser starke Bewuchs könne die Hydraulik wesentlich verändern, und es bestehe die Gefahr, dass das Wasser nicht mehr richtig fließe. Schon jetzt sei für das Ausflugsschiff Aukieker weit vor Averfleth Endstation. Selbst die Kanuten und Paddler berichteten von Problemen.

Wenige Tage vor der Jahresversammlung hatte der Fördervereinsvorstand eine Befahrung der Wilster-Au mit Uwe Schröder, Vorsitzender des Deich- und Hauptsielverbandes, und Jens Jesaitis, Abschnittsleiter des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN), unternommen. Die Fahrt ging bis zur Schmiede Averfleth, um sich ein Bild vom Zustand des Gewässers zu machen. Für eine nachhaltige Unterhaltung bestehe noch viel Arbeit, so Bunge. Bereits jetzt sei das LKN mit mindestens zwei Mitarbeitern an der Au im Einsatz. Einig seien sich die Verantwortlichen, dass die Befahrungen wieder regelmäßiger stattfinden sollten.

> *„Die Gewässer der alten Wilster-Au werden von der Stadt vernachlässigt und sind teilweise sehr verschmutzt."*
>
> **Reinhard Bunge**
> Vorsitzender

Für das wassertouristische Entwicklungskonzept habe der Förderverein im vergangenen Jahr 7000 Euro für Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Bislang seien jedoch keinerlei Zuschüsse beim Verein nachgefragt worden. Ein Problem sei laut Bunge hierbei auch die Zuständigkeit, denn mit der Stadt Wilster, dem Kreis Steinburg, dem LKN und dem Deich- und Hauptsielverband gebe es vier verschiedene Zuständigkeiten für unterschiedliche Bereiche entlang der Au und im Schleusenbereich.

Erfreulich sei, dass mit dem „Café zur Schleuse" die Schleuse Kasenort einen enormen Zulauf von Spaziergängern, Fahrradfahrern sowie Wassersportlern erfahre. Die Sanierung der Anleger im Schleusenbereich sei daher sehr wichtig. „Wenn wir hier in der Region Tourismus haben wollen, dann muss auch die Infrastruktur darauf ausgerichtet sein", mahnt ein frustriert klingender Vorsitzender wegen des Stillstandes bei diesem Thema seitens der zuständigen Behörden.

Der Vorstand stand in diesem Jahr nicht zur Wahl. Einzig ein Kassenprüfer musste für den ausscheidenden Kai Nimz gewählt werden. Uwe Hansen wurde einstimmig gewählt und wird im nächsten Jahr mit Conny Lamberty die Kasse prüfen. Neben dem Vorsitzenden Reinhard Bunge zählen Carsten Schröder als zweiter Vorsitzender, Susanne Reese als Schatzmeisterin, Ingrid Mausolf als Schriftwartin und in beratender Funktion Hans-Peter Micheel zum Vorstand des Fördervereins Wilster-Au und Schleuse, dem zum Jahresende 2022 93 Mitglieder angehörten.